



Gemeindebrief der
Römisch-Katholischen
Pfarrei Sankt Benno Meißen

St. Bernhard, Nossen

Heiliges Kreuz, Lommatzsch

St. Pius der X., Wilsdruff

St. Benno, Meißen

Heilig Kreuz, Coswig

Heiliger Geist, Weinböhla

Christus König, Radebeul

Pfarrei St. Benno, Meißen

Wettinstraße 15 | 01662 Meißen
 Telefon 03521 / 469611
 meissen@pfarrei-bddmei.de
 www.sanktbenno.de

Pfarrer Stephan Löwe (Meißen)
 Telefon 03521 / 469612 | 0152 / 29964562
 stephan.loewe@pfarrei-bddmei.de

Pfarrer Norbert Gatz (Coswig)
 Telefon 03523 / 87015 | 0152 / 29954721
 norbert.gatz@pfarrei-bddmei.de

Pfarrer Dr. Andreas Martin (Radebeul)
 Telefon 0351 / 79517590 | 0176 / 55078225
 am.ma@gmx.de

Diakon Michael H. Kreher
 Telefon 03521 / 469616 | 0152 / 02610522
 michael.kreher@pfarrei-bddmei.de

Gemeindereferentin Regina Schulze
 Telefon 0351 / 8383962 | 0152 / 09421972
 regina.schulze@pfarrei-bddmei.de

Pfarramt Maria Mudra
 maria.mudra@pfarrei-bddmei.de
 Telefon 03521 / 469611
 Montag & Dienstag 13:00 Uhr - 15:00 Uhr
 Donnerstag & Freitag 09:00 Uhr - 12:00 Uhr

Verwaltungsleitung Ramona Seifert
 Telefon 03521 / 469622 | 0172 7513766
 ramona.seifert@pfarrei-bddmei.de

Heilig Kreuz, Coswig

Jaspisstraße 44 | 01640 Coswig
 Heidi Morvay
 heidi.morvay@pfarrei-bddmei.de
 Telefon 03523 / 8700
 Dienstag 14:00 - 17:00 Uhr,
 Donnerstag 09:00 - 11:00, Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Heiliger Geist, Weinböhla

Barthshügelstraße 20 | 01689 Weinböhla
 Christa Franke
 Telefon 035243 / 139999
 Donnerstag 15:00 - 16:00 Uhr

Christus König, Radebeul

Borstraße 11 | 01445 Radebeul
 Gabriele Naab
 Telefon 0351 / 8383962
 gabi.naab@pfarrei-bddmei.de
 Dienstag 09:00 Uhr - 11:00 Uhr
 Mittwoch 16:00 Uhr - 18:00 Uhr

St. Bernhard, Nossen

Am Schloß 1 | 01683 Nossen
 Romy Nagorsnik
 Telefon 0162 / 9201204

Heiliges Kreuz, Lommatzsch

Am Rodeland 14, 01623 Lommatzsch
 Monika Reitmeier
 Telefon 0176 / 34124170

St. Pius der X., Wilsdruff

Kirchplatz 2a | 01723 Wilsdruff
 Ansprechpartner: Kath. Pfarrei St. Benno Meißen

BANKVERBINDUNG

IBAN: DE46 8505 5000 3010 0140 14
 BIC: SOLADES1MEI

„NUR“ BROT UND WEIN...

Von dem, was uns leben lässt

Die Kirche ist groß im Feiern. Das ganze Jahr hindurch gibt es Anlässe für große und weniger große liturgische Zusammenkünfte. Ein zentrales Element dabei ist fast immer die Danksagung – Eucharistie. Einem Außenstehenden mag die Handlung seltsam vorkommen und ebenso die dabei gesprochenen oder gesungenen Worte. Für einen gläubigen Christen ist sie ein großartiges Geschenk, ein unabweisbarer Auftrag, eine Quelle des Lebens.

Geschenkt hat sie uns Christus selbst. Das Mahl, dass er mit seinen Jüngern feierte, diese ganz einfachen Elemente, die er dafür auswählte, das Opfer, das er brachte – das ist nicht überbietbar. Das alles wird gegenwärtig in der Eucharistie, in dem unscheinbaren Stück Brot und dem Wein, die Christus selber sind – für uns. Welche Bedeutung das im Leben eines Menschen gewinnen kann, ist an dem 2002 verstorbenen vietnamesischen Kardinal van Thuan ablesbar. Als Koadjutor des Erzbischofs von Saigon wurde er 1975 inhaftiert und ohne Gerichtsurteil 13 Jahre von den kommunistischen Machthabern gefangen gehalten. Zuerst haderte er mit diesen harten Umständen. Wie

sollte er so seinen Dienst für Gott und die Gläubigen leisten können? Erst nach und nach öffneten sich Mittel und Wege. So auch für die Eucharistie, die er getreu seinem Auftrag feierte und die ihm Kraft schenkte, durchzuhalten: „Um Eucharistie feiern zu können, ließ er sich nach einem vorher verabredeten Code Messwein und Hostien ins Gefängnis schicken. Der Messwein war als Magenmedizin getarnt und die Hostien steckten zwischen den Batterien einer Taschenlampe. Ein paar Tropfen Wein konsekrierte er in seiner Handinnenfläche. Eines Tages fand er bei der harten Feldarbeit im Acker eine winzige Flasche, die er in seine Zelle schmuggelte und dort als Kelch verwendete. Die Kommunion konnte er gläubigen Mitgefangenen austeilen, in dem er die Hostien in Zigarettenpapier einwickelte. (<https://de.zenit.org/articles/...>) Auf Papierfetzen schmuggelte er Botschaften nach draußen, die kopiert und weiterverbreitet wurden und Trost und Mut spendeten. Er ließ sich nicht abbringen von der Botschaft Gottes, einander zu lieben – auch seine Feinde – und Gerechtigkeit walten zu lassen. Ein bisschen Brot, ein paar Tropfen

Wein – Jesu Leib und Blut: Quelle des Lebens für ihn und für uns, über den Tod hinaus. Deshalb feiern wir es weiter und ganz besonders bei der Erstkommunion. Mag die Vorbereitung in diesem Jahr auch schwierig sein – im Sakrament steht an erster Stelle das Handeln Gottes an uns Menschen. Wir feiern es auch bei der Priesterweihe. Dem Neugeweihten werden vom Bischof Kelch und Schale übergeben: Empfange die Gaben des Volkes für die

Feier des Opfers. Bedenke, was du tust, ahme nach, was du vollziehst, und stelle dein Leben unter das Geheimnis des Kreuzes. Wir feiern es besonders am Hochfest des Leibes und Blutes Christi, Fronleichnam: Die bleibende Gegenwart Jesu im Sakrament.

Eucharistie als Geschenk, Auftrag und Lebensquelle. Wir dürfen sie immer wieder feiern.

Pfarrer Norbert Gatz



GUTEN TAG LIEBE LESERINNEN, GUTEN TAG LIEBE LESER,

die ersten Tage als Verwaltungsleiterin in den Pfarreien Meißen und Riesa liegen hinter mir. Ich bin mitten drin im Kennenlernen der Pfarrer, der pfarrlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der sieben Ortsgemeinden von St. Benno und der drei Ortsgemeinden von St. Barbara. Nach und nach bekomme ich einen Überblick über die Strukturen und Arbeiten der Pfarreien. Das neue Berufsbild der Verwaltungsleitung von Pfarreien ist in der Strukturreform des Bistums Dresden-Meißen begründet. Die größeren gewordenen Pfarreien haben deren Organisation und Verwaltung stark verändert. Seit 1. April 2021 gilt ein neues Gesetz für die Verwaltung der Pfarreien im Bistum Dresden-Meißen. Nach entsprechender Einarbeitung werde ich die Verwaltung beider Pfarreien verantworten und entlaste damit die leitenden Pfarrer Löwe und Pfarrer Scholz und die pfarrlichen Gremien – in erster Linie die beiden Kirchenvorstände. Dazu gehört auch die Liegenschaftsverwaltung und –bewirtschaftung. Ebenso werde ich die Pfarrbüros leiten und das nicht-pastorale Personal steuern. Zukünftig möchte ich gern fachkundige Ansprechpartnerin sein für beide Pfar-

reien und die Dienststellen des Bischöflichen Ordinariates. Ich möchte aktiv und erfolgreich die zukunftsfähige, moderne Verwaltung der beiden Pfarreien gestalten. Ich bin in Meißen geboren und in der Nähe von Wilsdruff aufgewachsen. Nach meinem Abitur habe ich Außenwirtschaft studiert. Vor meiner jetzigen Anstellung war ich 24 Jahre in der Porzellan-Manufaktur Meissen tätig. Mein Hauptaugenmerk lag dabei in der Planung und Organisation aller Marketing- und Vertriebsaktivitäten der manufaktureigenen



Geschäfte. Ich bin evangelisch-lutherische Christin und seit 13 Jahren Kirchvorsteherin in der Johanneskirchgemeinde Meißen-Cölln. Ich bin gern in meiner Gemeinde und die Begegnungen – auch im ökumenischen Rahmen sind mir wichtig und bereichern mein Leben. Ich bin 57 Jahre alt und ledig. Ich habe eine Tochter. Ich freue mich auf ein persönliches Kennenlernen mit allen Gemeindemitgliedern in St. Benno und St. Barbara.

Es grüßt Sie herzlich

*Ramona Seifert Verwaltungsleiterin
für die Pfarreien Meißen und Riesa*

„EMPFANGE DAS EVANGELIUM CHRISTI: ...“ Diakonenweihe in Dresden

... Zu seiner Verkündigung bist du bestellt. Was du liest, ergreife im Glauben; was du glaubst, das verkünde, und was du verkündest, erfülle im Leben.“ Am Sonnabend, dem 24. April, sprach diese Worte Bischof Timmerevers zu vier Männern, die in der Kathedrale zu Diakonen geweiht wurden. Einer wird den Weg weiter zur Priesterweihe gehen. Die anderen drei sind ständige Diakone im Nebenamt, d.h. sie üben ihren Dienst zusätzlich zu Familie und Beruf aus. Unter ihnen ist Franz-Georg Lauck, der in den vergangenen Monaten ein Praktikum in unserer Pfarrei absolviert hat. Wir dürfen uns freuen, dass er weiterhin bei uns tätig sein wird, nun als Diakon. Eine leichte Aufgabe wird es nicht. Er wohnt in Moritzburg, ist in Dresden als Anwalt tätig, hat Fa-

milie. Und nun auch dieses Amt. Ein hoher Anspruch verbindet sich damit. Die eingangs zitierten Worte drücken es aus. Die frohe Botschaft lesen, ergreifen, glauben, verkünden, leben – das schafft man nicht allein aus eigener Kraft, auch wenn man eine mehrjährige theologische Ausbildung, Prüfungen, Praktika und viel Lebenserfahrung verbuchen kann. Dazu braucht es viel Beistand von oben – Segen, Glauben, Liebe, Hoffnung, Freude, Kraft ... und viel Beistand von unten – Gebet, Zuspruch, Hilfe, Vertrauen, ... Beides möge ihm und den anderen Diakonen zuteil werden. Das eine durch den dreifaltigen Gott, das andere durch uns. Herzlich willkommen in der Pfarrei St. Benno, Meißen, Herr Diakon Lauck.

Text: Pfarrer Norbert Gatz



PRIESTERWEIHE

Mit großer Freude und Dankbarkeit gegenüber Gott und allen Menschen, die mich auf meinem Lebens- und Glaubensweg begleitet haben, darf ich mitteilen, dass unser Bischof Heinrich Timmerevers mich

Michael H. Kreher · St. Benno, Meißen durch Handauflegung und Gebet zum Priester weihen wird.

Wegen der aktuellen Umstände können leider nur gesondert geladene Gäste am Gottesdienst teilnehmen.

Zur virtuellen Mitfeier des Gottesdienstes per Livestream am Sonntag, den 30. Mai 2021 um 15:00 Uhr aus der Kathedrale SS. Trinitatis lade ich herzlich ein Stream über www.bistum-dresden-meissen.de

Mit Bitte um begleitendes Gebet

Primiz

Ferner lade ich herzlich zur Teilnahme an meinen Primizen (die ersten Gottesdienste eines neugeweihten Priesters) in Erfurt, Riesa und Coswig ein. Nach der liturgischen Feier ist jeweils der Empfang des Primizsegens möglich.

Coswig (bei Meißen)

20.06.2021 · 14:30 Uhr · Kirche Hl. Kreuz Coswig
Vorrangig für die Gläubigen der Gesamtpfarrei St. Benno Meißen sowie ggf. Freunde und Familie

Anmeldung: norbert.gatz@pfarrei-bddmei.de

BISCHOF HEINRICH TIMMEREVERS SEGNETE NEUE GOTTESDIENSTBEAUFTRAGTE FÜR IHREN DIENST

"Raum, wo der Herr in unserer Mitte uns sein Wort sagen kann"

Am Samstag, den 17.04.2021, hat Herr Bischof Heinrich Timmerevers 24 Frauen und Männer aus sieben Dekanaten unseres Bistums, die sich über eineinhalb Jahre lang in dieser nicht einfachen Zeit auf den Dienst als ehrenamtliche Gottesdienstbeauftragte in den Gemeinden vorbereitet haben, gesegnet und ausgesendet. Zwei kamen aus unserer Pfarrei: Frau Bettina Thies und Frau Juliane Werner. In seiner Predigt hat Bischof Heinrich betont: Der Dienst der Gottesdienstbeauftragten sei es, „Gottesdienste mit den Gemeinden zu feiern, Gottes Wort zu hören und sich sagen zu lassen, dass der Herr sagt: Fürchtet euch nicht!“ Es sei „unendlich wichtig, einen Raum zu ermöglichen, wo der Herr in unserer Mitte uns Sein Wort sagen kann“. Und es ist wichtig, dass dies auch in den kleinen Ortsgemeinden weiterhin möglich wird. Christlicher Glaube ist ohne Gebet und Gottesdienst nicht vorstellbar. Regelmäßige Gottesdienste sind darüber hinaus ein Zeichen lebendiger Gemeinde und einer Kirche, die die Zeichen der Zeit zu deuten versucht. Wir sind dankbar, dass sich aus unserer Pfarrei Frau Bettina Thies und Frau

Juliane Werner zum Dienst am Gottes Wort zur Verfügung stellen. Und zum Schluss werden sich unsere neuen Gottesdienstbeauftragten aus der Ortsgemeinde Coswig kurz vorstellen:

Ihr Familienstand

Bettina Thies: *verheiratet, 3 erwachsene Kinder und ein Enkelkind*

Juliane Werner: *verheiratet, 3 Kinder zw. 3 und 10 Jahren*

Kirche ist für Sie...

Bettina Thies: *... der Ort, an dem man Gott begegnen kann in seinem Wort und im Sakrament*

Juliane Werner: *... der lebendige Ort und offene Gemeinschaft der Gläubigen, die auf der Suche nach einem guten Weg des Lebens ist, die Interessierte willkommen heißt und Ihnen Heimat schenkt ... der Ort des Austausches über Gottes Wort, darüber, was es in unserer heutigen Zeit für uns bedeuten kann, wo es uns aufruft tätig zu werden und über uns hinauszuwachsen*

Was motiviert Sie zu diesem Dienst?

Bettina Thies: *... wenn wir wollen, dass Gottes Wort weiter verkündet wird, müssen wir Wege, Formen und Möglichkeiten finden, uns auch ohne Priester als Gemeinde zu versammeln und Gottesdienste zu*

feiern. Anderenfalls macht irgendwann der Letzte das Licht aus und schließt die Kirchentüre ab.

Juliane Werner: *... etwas von dem zurückzugeben, was ich schon geschenkt bekommen habe...mein Teil beizutragen zu Gemeinschaft, Austausch, Geborgenheit, Heimat...diese Erfahrungen lebendig zu halten, zu teilen und weiter zu geben*

Welche Herausforderungen sehen Sie für Ihren Dienst?

Bettina Thies: *... eine gute Balance zu finden und zu halten zwischen kirchlichem Engagement auf der einen Seite und Beruf und Familie auf der anderen Seite*

Juliane Werner: *... die Balance zwischen Familie, Beruf, Hobbies und Dienst zu finden ... die knappen Ressourcen Zeit und Aufmerksamkeit im richtigen Moment für die richtige Sache einzusetzen ... eine gute Kommunikation, Planung und Abstimmung zwischen allen Akteuren, Rücksichtnahme, Nachsicht und Vorausschau für die anstehenden Dinge und für die Menschen um uns*

Welche Chancen sehen Sie für sich, für Ihre Gemeinde, für die Kirche?

Bettina Thies: *... Krisen sind aufgebrochene Situationen, die nach beiden Seiten offen sind: zur Chance und zur Katastrophe." (stammt nicht von mir, habe ich irgendwo gelesen, ich glaube bei Martin Schleske). Die derzeitige Entwicklung bietet die Chance, als Christen, als Gemeinden selbstständiger, eigenverantwortlicher, „erwachsener“ zu werden. Noch haben wir genug Priester und andere Hauptamtliche,*

die uns auf diesem Weg zur Seite stehen und beim „Laufen lernen“ an die Hand nehmen können.

Juliane Werner: *... mehr Möglichkeit der Mitwirkung von Laien ... mehr Sichtbarkeit und mehr Mitwirkung von Frauen ... Kirche und Glaube aus der Mitte statt von oben ... besser der inneren Stimme folgen zu können als es bisher möglich war ... mich inhaltlich einbringen zu können und mit der Gemeinde etwas Neues zu wagen*

Was wünschen Sie sich für Ihren Dienst?

Bettina Thies: *...dass er von der Gemeinde im Gebet begleitet und mitgetragen wird*

Juliane Werner: *...eine offene Gemeinde für diesen Dienst und diesen Weg ... dass ich es schaffe, Menschen zum Nachdenken zu bringen ... dass ich es schaffe, ein Stück Geborgenheit in Gottes Wort zu geben ... dass sich andere ermutigt fühlen, ebenfalls aktiv zu werden und mitzugestalten ... Unterstützung anderer Diensttuender, Austausch über und im Dienst*

Vielen Dank für Ihre Antworten.



Text: Katarina Dubovska

HELDEN GESUCHT! RKW2020

Wenn viele Kinder zusammenkommen, sich gemeinsam über ihren Glauben austauschen, Musik, Gebet, Spiel, Kreatives und Sport erleben, coole Jugendliche und Erwachsene aus der Pfarrgemeinde kennen lernen

Dann kann es sich nur um die RKW die Religiöse Kinderwoche - handeln.

In der ersten Sommerferienwoche sind alle Kinder der 1.- 8. Klasse, dazu Jugendliche als Begleiter, Bespaßer, Sportlerinnen... vom 26.7. – 30.7. ins Gemeindezentrum Coswig zur RKW Woche eingeladen.

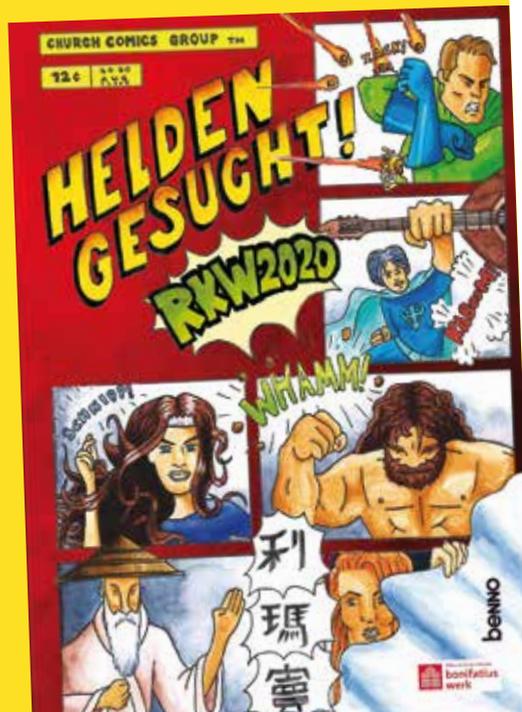
Wir gehen auf Heldensuche! Bist Du dabei? Dann lass Dich schnell von deinen Eltern vormerken!

Informationen und Anmeldung über Gemeindefereferentin Regina Schulze
regina.schulze@pfarrei-bddmei.de
Telefon: 0152 09421972

Du kannst uns auch jetzt schon schreiben, malen, gestalten...wer für Dich heute ein Held ist!

HELDEN gesucht! Mach mit! Viel Spaß! Wir freuen uns auf deine tollen Ideen!

PS: Liebe Eltern, mit der Zusendung sind Sie mit einer Veröffentlichung einverstanden oder geben Sie Ihre Einschränkungen an!



Firmung 2021 Gebetspaten für unsere Firmbewerber

Seit März dieses Jahres bereiten sich über 50 Jugendliche unserer Pfarrei St. Benno Meißen auf ihre Firmung am 17.10.2021 vor. Eine Gruppe von Firmbegleitern trifft die Jugendlichen mehrmals monatlich, derzeit über eine digitale Videoplattform, um mit ihnen verschiedene Fragen unseres Glaubens zu betrachten, zu diskutieren, nachzudenken und zu beten. Neben dieser direkten Form der Glaubensvermittlung bitten wir Sie als Gemeindeglieder, die Jugendlichen auf ihrem Weg der Firmvorbereitung zu begleiten, z.B. durch die Übernahme einer Gebetspatenschaft. Ein Gebetspate ist jemand, der sich vornimmt, einen bestimmten Firmbewerber regelmäßig in sein Gebet einzubeziehen. Wir alle wissen, was für ein gutes Gefühl es ist, wenn jemand an uns denkt. Etwas Besonderes ist es dann, wenn diese Person auch für uns betet. Mit der Gebetspatenschaft durch Mitglieder der Gemeinde möchten wir

den Jugendlichen nochmal ein anderes Gefühl dafür geben, zur Gemeinde zu gehören. Für die Jugendlichen ist es etwas Besonderes zu wissen: Da gibt es in der Gemeinde einen Menschen, der an mich denkt, der weiß, dass es mich gibt und er betet sogar für mich. Da ist ein Mensch, der macht Gott auf mich aufmerksam! Einen der Firmbewerber im Gebet zu begleiten, ist sicherlich eine schöne Aufgabe und für unsere Jugendlichen ein großes Glaubenszeugnis. Was ganz wichtig ist: Es geht ausschließlich um eine Begleitung im Gebet! In keiner Weise sind mit solchen Gebetspatenschaften Geschenke verbunden. Wer solch eine Gebetspatenschaft übernehmen möchte, wende sich bitte per Post, Email oder Telefon an die Pfarrbüros. Sie erhalten dann eine Nachricht, mit näheren Angaben.

Text: Torsten Schulz, Winfried Hentschel, Pfr. Norbert Gatz

ERSTKOMMUNION

2021

Nach unseren Erlebnissen im Jahr 2020 hatten wir ja nicht gedacht, dass uns die Coronapandemie so lange im Griff haben wird. Aber nun denken wir, dass wir auch mit dem Kurs 2021 einen guten Weg gehen. Wir begannen in fünf Gruppen mit 36 Familien und 13 Begleiterinnen und Begleitern mit Startgottesdiensten im November. Da die angedachten Gruppentreffen in Meißen, Lommatzsch, Coswig, Radebeul und Wilsdruff dann doch nicht möglich waren, schickte das Betreuerteam jeden Monat einen dicken Brief an jedes Kommunionkind. Darin waren ein paar Zeilen an das Kommunionkind, Ideen für die Familie zu Themen aus dem Familienbuch, eine Elternbrief und meist eine kleine Überraschung enthalten. Auch Tipps zum Kirchenjahr – wie zum Beispiel der Sternsingersegen – gehörten dazu. Dass nicht alle Familien zu Hause Zeit und Kraft zum Gespräch mit ihrem Kommunionkind finden, die Gemeinschaft vor Ort vermissen oder sich ein großes Fest mit vielen Gästen für ihr Kind wünschen, ist klar und zeigte sich darin, dass in der Zwischenzeit die Grup-



pe Coswig auf bessere Bedingungen in 2022 hofft. Auch die Lommatzsch Eltern bleiben zwar über den Sommer weiter in Verbindung, aber möchten ab Herbst noch einmal zusammen mit den neuen Kindern von 2022 einen Kurs bilden. Zwischendurch trafen sich die anderen Familien ab und zu bei Familiengottesdiensten oder zu einer Andacht oder auch zum Kindertreffen per Zoom. Da waren wir gespannt, ob uns das überhaupt gefällt ... aber inzwischen sind wir froh, uns zu sehen, zu Kommunionthemen zu sprechen, auch am Bildschirm zu spielen, uns Witze zu erzählen oder Scherzfragen zu stellen.

Die Gruppe in Radebeul hat schon ein Thema für die Feier gefunden: „Mit Jesus auf dem Weg“ Das macht uns Mut auf unserem Kommunionweg, so anders und besonders er auch unter den Coronabedingungen ist: Jesus ist dabei! Er geht mit uns! Jesus stärkt uns mit seinem heiligen Brot! Die Erstkommuniongottesdienste sind am 12.6. (noch Kinder vom Kurs 2020) und 13.6. in Radebeul, am 27.6. in Wilsdruff und am 4.7. in Meißen geplant.

Text: Regina Schulze

UNTERWEGS IN SCHWIERIGEN ZEITEN
Online – Emmausweg durch unsere Pfarrei

Die Coronapandemie bestimmt nun seit über einem Jahr unser Leben – auch das kirchliche. Viele Dinge, die sonst selbstverständlich für das Miteinander in den Gemeinden waren, sind eingeschränkt oder können momentan gar nicht mehr in gewohnter Form stattfinden. Das gab den Anlass, uns in diesem Jahr einmal mit Kamera und Mikrofon auf den Weg durch die Gemeinden unserer Pfarrei zu machen und eine besondere Form des Emmausweges zu gehen. Ähnlich, wie die Jünger auf ihrem Weg nach Emmaus sich über ihre Sorgen und Hoffnungen unterhielten, wollten wir im Gespräch erfahren, was die Gemeinden momentan bewegt. Entstanden ist ein Film, der seit Ostern auf der Homepage unserer Pfarrei zu sehen war. Einerseits konnten so Traurigkeit und Sorge geteilt und andererseits Glaubenszeugnisse aus vergangener

und ganz aktueller Zeit verarbeitet werden. Letztere können uns neuen Mut machen und uns spüren lassen, dass der Auferstandene mitten unter uns ist. Neben persönlichen Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern unserer sieben Gemeinden, nutzten wir die Gelegenheit, die verschiedenen Kirchen und ihre Umgebung einmal näher vorzustellen. Dieser Teil soll auch zukünftig auf unserer Homepage verfügbar sein. Für Schulkinder und ihre Familien gab es dazu ein siebenteiliges Rätsel. Wir hoffen, mit dem Video ein bisschen Neugier auf einen Besuch in den Nachbargemeinden geweckt zu haben. Vielen Dank allen Beteiligten für die Unterstützung unseres Online-Emmausweges und für die vielen Rückmeldungen. Auch für uns war die Erstellung des Videos eine wichtige Erfahrung.

Text: Andreas Golinski, Ulrike Titze



WANDERVORSCHLAG Auf Bischofs Wegen

8 km

Bahnhof Radebeul-Zitzschewig - Dorfkern Naundorf - Dorfkern Zitzschewig (0:30) - Langenbergweg - Zechstein (1:00) - Barkengasse - Hohenhaus (1:15) - Bischofsweg - Bischofspresse - Mittlere Bergstraße - Schloß Wackerbarth (1:45) - Jacobstein - Mohrenstraße - Moritzburger Straße (2:15) - Bahnhof Radebeul-Kötzschenbroda (2:30)

Zu Beginn unserer Wanderung auf den Spuren des alten Bischofsweges statten wir dem Dorfkern von Naundorf einen Besuch ab. Vom Bahnsteig in Radebeul-Zitzschewig nehmen wir den Ausgang Johannisbergstraße, gehen dann nach rechts und gleich über den kleinen Weg An der Unterführung zum Dorfanger. Naundorf hat 32 denkmalgeschützte Höfe und gehörte einst zum Besitz des Bischofs von Meißen (erste urkundliche Erwähnung von 1144). Nach Umrundung des Angers mit seinem Teich folgen wir der Markierung roter Strich nordwärts und gelangen auf die Coswiger Straße. Den alten Dorfanger von Zitzschewig erreichen wir, indem wir die Meißner Straße überqueren und ein paar Meter nach links gehen. Schon sehen wir die kleine Straße Altzitzschewig, in die wir einbiegen.

Vom Dorfanger nach Nordwesten führt eine schmale Gasse zur Gerhart-Hauptmann-Straße, dort geht es nach rechts bis zur Krapenburg. Hier rechts abbiegen zum Langenbergweg, auf ihm nach links bis zum Gipfel des Zechsteins. Nach dem Abzweig Zechsteinweg an Wegkreuzungen immer rechts bleiben. Die Aussicht vom Gipfel umfaßt das Coswiger Gewerbegebiet und die Dörfer auf der anderen Elbhöhe, ganz rechts die Türme des Meißner Doms. Der Abstieg von der Zechsteinaussicht geht zunächst nordwärts auf dem Anstiegsweg wieder zurück. Nach 200 m Weggabelung: rechts bleiben, nach wenigen Metern wieder eine Kreuzung: hier halbrechts steil hinunter zur Barkengasse. Wir gelangen bald zum Hohenhaus, das, wie die umgebenden Weinberge, bis 1539 zum Besitz der Meißner Bischöfe gehörte. Daher stammt der Name Bischofsberg für diese Weinlage. Wir bleiben auf der rechts am Weinberg hinabführenden Barkengasse, die Untere Barkengasse endet direkt auf dem Bischofsweg, in den wir nach links einbiegen. Am Grundstück Nr. 30 mit seinem schön restaurierten Fachwerkhaus finden wir eine Markierung vom



Hochwasser der Elbe von 1845. Kurz bevor wir den kleinen Friedhof mit der Johanniskapelle erreichen, sehen wir rechts die alte Bischofspresse (1373 von Bischof Konrad II. von Meißen errichtet). Links führt ein steiler Fußweg hinauf zur Mittleren Bergstraße, der wir nach rechts bis zum Staatsweingut Schloß Wackerbarth folgen. Wir betreten den Innenhof und nehmen links vom Belvedere die Stufen hinauf zum Jacobstein und zur Sternwarte. Über die Ebenberge und die Mohrenstraße führt unser Weg hinunter zur Moritzburger Straße. Wir biegen nach rechts in die Moritzburger Straße ein, verlassen sie allerdings nach 80 m direkt vor dem

Gebäude der Sektkellerei Bussard wieder, um links auf schmalen Fußweg zur Oberen Bergstraße zu gelangen. Hier nach rechts, an der nächsten Kreuzung halblinks, dann rechts in die Karlstraße und nun immer geradeaus bis zum Bahnhof Radebeul-Kötzschenbroda. Weitere Informationen und eine Karte auf www.sanktbenno.de

Für die zukünftigen Gemeindebriefe werden weitere Wander- oder Radwandervorschläge aus allen Gemeinden gesucht. Schicken Sie Ihre Anregung an meissen@pfarrei-bddmei.de mit dem Betreff: Gemeindebrief

Text: Guido Titze



SOMMERZEIT – REISEZEIT

Mit Sehnsucht freut sich jeder von uns auf seinen Urlaub. Seit dem letzten Jahr hat sich einiges geändert. Uns begleitet ständig eine Ungewissheit ob der Urlaub wie geplant stattfinden kann, Reisen möglich ist, gemeinsame Treffen und Feiern stattfinden dürfen, ... Einigen von uns verlässt immer wieder der Mut, Kinder leiden besonders, da sie sich nicht mit ihren Freunden treffen durften. So Manchen sich über die Zukunft Sorgen. Umso wichtiger ist es, dass wir zuversichtlich in die Zukunft schauen, den Kindern Halt geben und einen festen Weg. Wie auch in den vergangenen Sommergemeindebriefen haben wir einen Heiligen oder Nothelfer betrachtet. Sie helfen uns die schwierigen Zeiten wie Trauer, Schmerz, Krankheiten, Einsamkeit, ... zu überstehen. In diesem Jahr möchte ich gern den Blick zur heiligen Margareta lenken. Der Name Margareta stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Die Perle“. Ihr wird am 20. Juli gedacht. Sie soll als

Tochter eines heidnischen Priesters von einer christlichen Amme aufgezogen wurden sein. Dadurch gelangte Margareta zu ihrem Glauben. Als der Vater dies bemerkte, verstieß er seine Tochter und denunzierte sie beim Stadtpräfekten. Sie floh, hütete Tiere und wurde schließlich gefunden. Der Stadtpräfekt Olybrius von Antiochien beehrte die schöne Margarita und wollte sie zum Abfall ihres Glaubens zwingen. Sie weigerte sich standhaft. Daraufhin wurde sie ins Gefängnis geworfen, mit eisernen Kämmen und brennenden Fackeln gefoltert. Doch ihre Wunden heilten auf wundersamer Weise in sehr kurzer Zeit. Eine weitere Überlieferung besagt, dass ihr im Gefängnis der Teufel in Form eines Drachen begegnete. Sie schlug ein Kreuzzeichen, was sie rettete. Schließlich wurde sie durch Enthauptung hingerichtet. Auf dem Weg zur Hinrichtung betete sie für ihre Verfolger und besonders für die schwangeren Frauen. Deshalb zählt sie auch zu den

vierzehn Nothelfern. Margareta besiegte durch die Kraft des Kreuzes das Böse. Seither wird sie mit einem Kreuz in der Hand und einen Drachen an ihrer Seite dargestellt. Sie ist Patronin des Nährstandes und der Landsleute, Helferin in Geburtsnöten und Fürsprecherin der Armen. Abwandlungen ihres Namens sind: Margret, Margot, Marga, Gitta, Gretl; im ganzen christlichen Osten wird sie „Marina“ gerufen. – Die Margaretentradition ist in unserem Volk tief verwurzelt: Gretchen in Goethes Faust, die Gretel im Märchen. Die Margeritenblume erinnert an die Heilige aus dem Osten. Der Margaretentag hatte im bäuerlichen Jahr eine besondere Bedeutung: Beginn der Ernte, Erledigung der Pacht- und Getreidezinsen.

Gebet zur Heiligen Margareta

Heilige Margareta, unsere Zeit ist voll von irdischen Verlockungen. Viele haben die Orientierung und den Glauben verloren. Erbittle uns Hoffnung und Mut, dass wir

unseren Kindern den Weg in eine sinnvolle Zukunft zeigen. Den jungen Frauen aber stehe in ihrer schweren Stunde bei. Margarete hielt im Glauben fest, so wollen auch wir unseren Glauben vertiefen, daraus Kraft und Zuversicht schöpfen. Mögen Margareta und die dreizehn weiteren Nothelfer uns immer begleiten, beschützen und uns leiten, dass wir unseren Kindern stets einen guten Weg in eine glückliche Zukunft bauen. Verbleibend in der Hoffnung, dass im Sommer wieder etwas Normalität zurückkommt, wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine schöne, gesegnete Urlaubs- und Ferienzeit. Verweilen Sie einen Moment in der Natur. Halten Sie inne und beobachten Sie, was sich alles in Ihrer Umgebung tut. Tanken Sie Kraft, Hoffnung, Zuversicht und Freude. Kommen Sie alle gesund und mit schönen Urlaubserinnerungen wieder nach Hause zurück.

Text: Mathias Feiereis

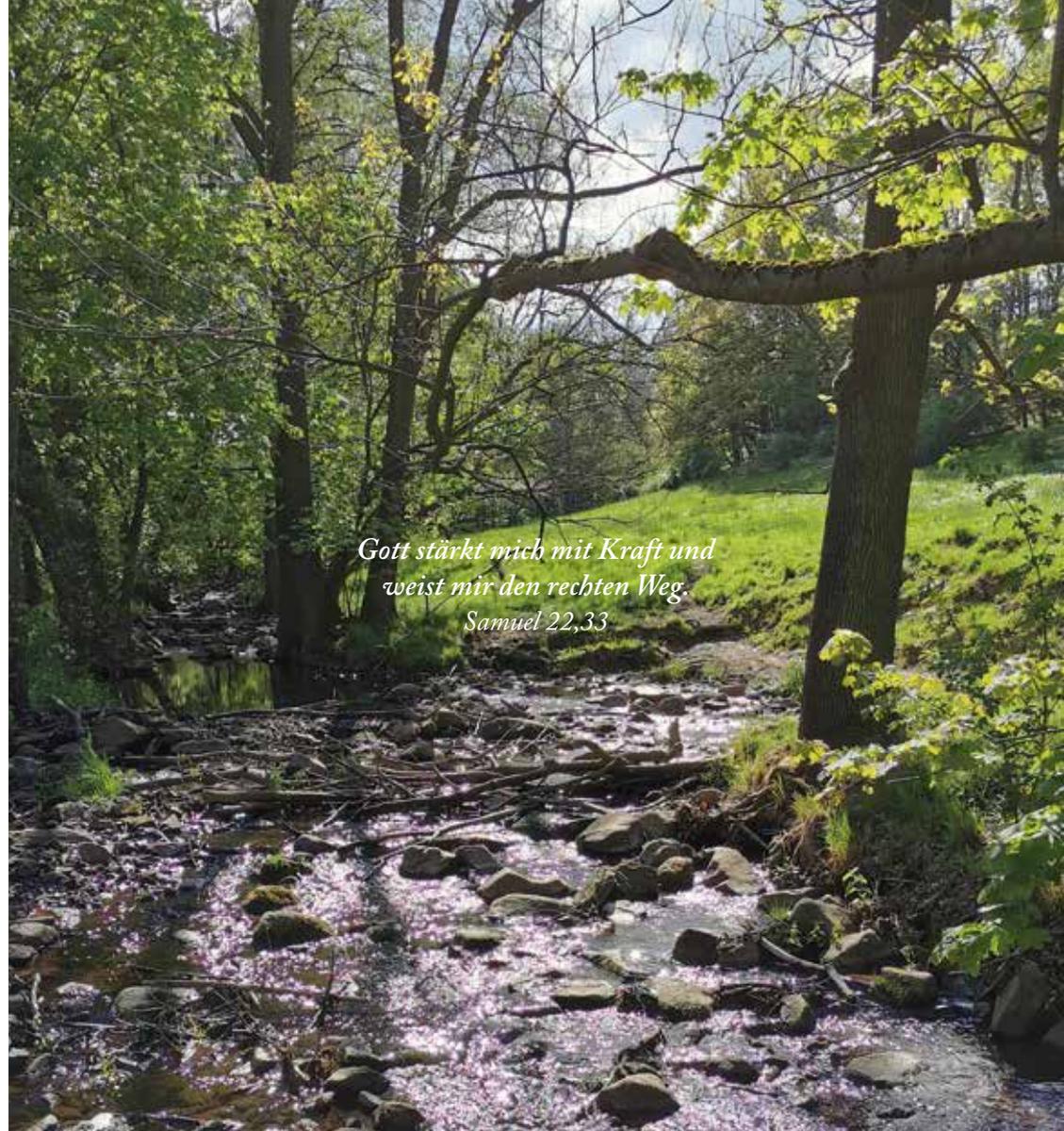
DAMIT NIEMAND AN LEIB ODER SEELE ZU SCHADEN KOMMT

Es ist beschämend und frustrierend, dass selbst aus dem kirchlichen Umfeld heraus sexuelle Verbrechen begangen wurden. Es gibt auch unter uns Opfer und Täter. Als Gemeinde sind wir über jedes erlittene Leid und Unrecht zu tiefst erschüttert. Es widerspricht der Humanität und dem Evangelium, der frohen Botschaft, für die wir stehen. Wir – hier und heute – können begangene und erlittene Verbrechen nicht rückgängig machen. Aber wir wollen alles Menschenmögliche tun, damit niemand bei uns an Leib oder Seele zu Schaden kommt. So ergibt sich für unsere Gemeinde die konkrete Aufgabe, für wirksame Schutzmaßnahmen zu sorgen. Neben den bereits praktizierten Leitlinien der Deutschen Bischofskonferenz und denen des Bistums Dresden-Meißen haben wir mit den zuständigen Gremien der Gemeinde seit mehr als einem Jahr speziell für unsere Pfarrei ein „Institutionelles Schutzkonzept zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen sowie schutz- und hilfebedürftigen erwachsenen Schutzbefohlenen“ erarbeitet. Dieses wird alle unsere seelsorglichen Tätigkeiten leiten und regelmäßig zu reflektieren verhelfen. Es wurde am 04. Mai 2021 durch den Pfarreirat verabschiedet und an die Präventionsbeauf-

tragte Fr. Eckert beim Bischöflichen Ordinariat zur Begutachtung weitergeleitet. Es wird auf unserer Internetseite veröffentlicht werden. Nach Absprache mit den hauptamtlichen Mitarbeitenden im Pastoralteam und den Räten der Gemeinde wurden Frau Christina Händler aus Wilsdruff und Dr. Ulrich Elefant aus Radebeul am 08. März 2021 zu Präventionsfachkräften unserer Pfarrei bestellt. Ihre Kontaktdaten finden Sie in allen Kirchen, sowie in den bekannten Kommunikationsmedien unserer Pfarrei. Beide stehen Ihnen jederzeit als Ansprechperson zum Thema sexualisierte Gewalt und Missbrauch zur Verfügung. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und bitte darum, dass es uns gelingt, aufeinander zu achten und einander zuzuhören.

Nach Absprache mit den hauptamtlichen Mitarbeitenden im Pastoralteam und den Räten der Gemeinde wurden Frau Christina Händler aus Wilsdruff und Dr. Ulrich Elefant aus Radebeul am 08. März 2021 zu Präventionsfachkräften unserer Pfarrei bestellt. Ihre Kontaktdaten finden Sie in allen Kirchen, sowie in den bekannten Kommunikationsmedien unserer Pfarrei: praevention@sanktbenno.de

Text: Pfarrer Stephan Löwe



*Gott stärkt mich mit Kraft und
weist mir den rechten Weg.
Samuel 22,33*

Herr deine Liebe ist wie Gras und Ufer, wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.
Frei sind wir, da zu wohnen und zu gehen. Frei sind wir, ja zu sagen oder nein.

LW 515 Text: Ernst Hansen





OSTERNACHT 2021 IN COSWIG Im Livestream und Scheinwerferlicht

Irgendwann im Januar kam ein junger Mann auf die Idee, dass ein abendlicher oder nächtlicher Gottesdienst in unserer Kirche durch eine Lichtinstallation bereichert werden könnte. Als angehenden Techniker in dieser Branche ließ ihn diese Idee nicht mehr los und ein Termin wurde in Aussicht genommen: die Osternacht. Als sich zeigte, dass die Feier der Kar- und Ostertage weiterhin Einschränkungen unterliegen würde und zahlreiche Gemeindeglieder nicht mitfeiern könnten, kam das Vorhaben einer Übertragung per Livestream hinzu. Gedacht – gesagt – getan, mit dem Anspruch, dies der Liturgie gemäß, in bester Qualität und stabiler Übertragung zu verwirklichen. Das ist gelungen (und immer noch sehenswert: www.youtube.com/channel/UCQsesVeW-

qMQ0hw-nwAuU5NA), war aber nur mit einem großen Aufwand an Technik und großem Einsatz von Personen möglich, schlaflose Nächte, Stress, ein enger Zeitplan und sehr zeitiges Aufstehen inklusive. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Laurenz Vogt als Initiator und Ausführender und an seine fleißigen Helfer. Ein herzlicher Dank auch an die Dresdner Firma PMS für ihre großzügige Unterstützung. Ein alter Freund aus dem Westerwald schrieb mir ein paar Tage später sinngemäß, dass er dankbar war, die Osternacht per Livestream mitfeiern zu können und es wäre das erste Mal gewesen, dass er es im Bademantel tat. Hoffen wir, dass beides nicht zur Gewohnheit wird.

Text: Pfarrer Norbert Gatz



DIE PFLEGE VON HAUS UND HOF ...

Immer wieder höre ich anerkennende Worte über das katholische Gemeindezentrum in Coswig, wie durchdacht und großzügig und schön es angelegt ist. Der Aufwand dafür, dies zu erhalten, ist enorm, sei es an den Gebäuden mit umfangreicher Holzfassade oder im großen Außengelände mit Rasen, Sträuchern, Bäumen, Anpflanzungen, Terasse, ... Noch im Frühjahr 2020 widmete sich dieser Tätigkeit Herr Erhard Hasse mit großer Sach- und Ortskenntnis. Bis zu



seinem Eintritt in den Ruhestand war es in stundenweiser fester Anstellung, danach ehrenamtlich. Im Laufe des vergangenen Jahres gewann jedoch eine schwere Krebserkrankung die Oberhand. Vertrauen in Gott bestand bis zuletzt und auch Hoffnung auf Genesung, aber die ärztliche Kunst reichte dafür nicht aus. Am 2. Dezember starb Herr

Hasse im Alter von 66 Jahren. Die Lücke, die er hinterlässt, ist unermesslich groß: als Ehemann, Vater, Großvater, im Kreis der Angehörigen und Freunde und natürlich in der Gemeinde. Er kannte sich bestens aus in Haus und Hof, er wusste, was wann und wie dran war und brachte im Bedarfsfall noch das Arbeitsgerät von zu Hause mit. Im Frühjahr, mit der „erwachenden“ Natur und vielen anfallenden Gartenarbeiten wurde sein Fehlen wieder besonders deutlich. Das Kirchengrund-

stück soll ansehenswert und schön bleiben und wirklich eine Zentrum der Pfarrei und der Gemeinde. Das ist auch in seinem Sinne. Damit dies gelingt, braucht es jetzt noch mehr als es früher bereits der Fall war, tatkräftige, helfende Hände aus der Gemeinde.

Text: Pfarrer Norbert Gatz

100 Jahre Wiedererrichtung des Bistums Meißen 71 Jahre Gottesdienstort Schweizerhöhe

Im „Laudate – Gebet- und Gesangsbuch für das Bistum Meißen“ ist vermerkt, dass am Tag des 700jährigen Stiftungsjubiläums des Bautzener Kapitels St. Petri, dem 24. Juni 1921, nach 340jähriger Pause die Diözese Meißen neu errichtet wurde. Am 20.6. 2021 soll das 100jährige Bistumsjubiläum „digital und dezentral“ gefeiert werden. Einundsiebzig Jahre gibt es den Gottesdienstort Schweizerhöhe in Weinböhl. Herr Alexis Naumann prägte im Jahr 2000 in seinem Beitrag für die Orts-Chronik den Ausdruck von der „Wiederkehr der Katholischen Kirche“. Zitat: „Um der gottesdienstlichen Raumnot zu entgehen, und um den Heimatvertriebenen wenigstens

eine neue geistliche Heimat zu geben, wurde am 22. März 1950 das Grundstück Schweizerhöhe gekauft.“ Pfarrer Pospich schrieb 1951 in einem Bericht: „Dem Heiligen Vater zuliebe bauen wir in einem fast ganz protestantischen Lande, das jetzt von einem gottlosen Materialismus überflutet wird, einen Stützpunkt für katholisches Christentum. Das war der zündende Gedanke, der uns alle beseelte.“ Veranstaltungen wie Dekanatstage, Johannisfeier, Sommerfeste, RKW u.v.m. fanden und finden hier statt. In Dankbarkeit begingen wir zu Pfingsten 2020 unser 70jähriges Bestehen.

Text: Thomas Stelzer



Chronik Heilig Geist Weinböhl



Wir sorgen für gutes Sehen und Aussehen!

AUGENOPTIK
Bresan 



Augenoptiker Bresan
Neugasse 7 | 01662 Meißen
Telefon: 03521/452373
augenoptiker.bresan@t-online.de
www.augenoptiker-bresan.de

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
09:00 – 18:00 Uhr
Samstag
09:00 – 12:00 Uhr

 **HOFFMEISTER**
GmbH & Co. KG

Sicherheits- und Sonnenschutzsysteme

HOFFMEISTER GmbH & Co. KG

Kötitzer Straße 51 • 01640 Coswig

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 18:00 Uhr
Mi, Sa nach Vereinbarung

Sicherheitssysteme

- Hausabsicherung
- mech.- und elektr. Schließanlagen
- Tresore

Sonnenschutzsysteme

- **markilux** Markisen
- Insektenschutz

info@sicherheitstechnik-hoffmeister.de
www.sicherheitstechnik-hoffmeister.de

Telefon 03523 / 788 26
Fax 03523 / 788 27
Notdienst 0172 / 352 89 30



Weinböhla – wie geht es weiter?

Über siebzig Jahre sind seit dem Kauf der damaligen Ausflugsgaststätte Schweizerhöhe und ihrem Umbau zur Kirche vergangen. Über die vielen Jahre gab und gibt bis heute die Gemeinde

ein lebendiges, beständiges Zeugnis christlichen Glaubens. Die großen Veranstaltungen und Treffen von damals finden nicht mehr statt, aber nach wie vor ist da eine sehr aktive Kerngemeinde, die mit den Gottesdiensten, katechetischen Projekten und anderen Veranstaltungen weit über die Grundstücksgrenzen hinaus wahrgenommen



wird. Die Größe des Grundstücks und der bauliche Zustand des Gebäudes erfordern jedoch einen großen Aufwand an Pflege und Unterhalt, der auf Dauer nicht zu leisten ist. Seit zwei Jahren wird die Option des Verkaufs eines großen Teils des Grundstücks mit dem bestehenden Gebäude verfolgt. Aus den Mitteln des Verkaufserlöses könnte auf dem verbleibenden Teilgrundstück ein Gemeindehaus errichtet werden, in dem die liturgischen Feiern, als auch andere Gemeindeveranstaltungen statt-

finden. Die Gemeinde in Weinböhla hätte damit einen neuen, attraktiven Ort, an dem der Glaube gelebt werden kann und weiterhin Ausstrahlung besitzt. Zugleich würde sich der Flächen-

bestand der Immobilien der Pfarrei beträchtlich reduzieren lassen (eine Vorgabe des Ordinariates Dresden). Ein solches Gemeindehaus und damit der Fortbestand des Gottesdienstortes ist das Herzensanliegen vieler katholischer Christen in Weinböhla. Doch es ist auch ein Gottesdienststandort in unserer Pfarrei St. Benno Meissen.

Das betrifft uns alle! Aber ist das auch unser gemeinsames Anliegen? Tragen wir das als Pfarrei mit? Wollen wir präsent bleiben? Einige grundlegende Entscheidungen sind noch offen... Hier bitten wir Sie inständig um Ihr Gebet! Bitten wir gemeinsam, dass der Heilige Geist in uns die richtigen Entscheidungen weckt, dass die Kirche in uns wächst, und vielleicht auch in Weinböhla in Stein.

*Text: Johannes Kucharczyk,
Pfr. Norbert Gatz*

SCHLOSSKAPELLE MORITZBURG MUSIKALISCHE VESPERN

32. Reihe

jeweils 17:00, 17:45 und 18.30 Uhr
Anmeldung und Bestätigung erforderlich:
ulrike.titze@gmail.com oder 0151 46609139

Sonntag, 06. Juni 2021 Musik von Johann Sebastian Bach

Gerlinde Sämann - Sopran
Guido Titze - Oboe
Ulrike Titze - Violine
Guido Larisch - Violoncello
Jan Katzschke - Cembalo

Sonntag, 04. Juli 2021 Ludwig van Beethoven - Schüler und Lehrer

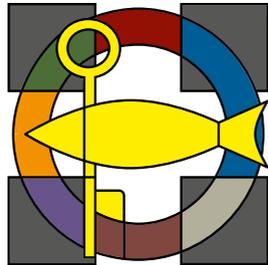
Ovidiu Simbotin, Adéla Drechsel - Violine
Sebastian Mickeltwathe - Viola
Rolf Müller - Violoncello

Sonntag, 15. August 2021 Klänge aus der Stille *Alexandra Kraus - Shakuhachi* *(traditionelle japanische Bambusflöte)*

Text & Bild: Ulrike Titze

AUS DEM ORTSKIRCHENRAT

Die sieben Ortskirchenräte unserer Pfarrei – Coswig, Lommatzsch, Meißen, Nossen, Radebeul, Weinböhla und Wilsdruff – beraten das hauptamtliche Pfarrerteam in den pastoralen Angelegenheiten der jeweiligen Teilgemeinde. Zusammen mit den Gemeindemitgliedern tragen sie Sorge für das Gemeindeleben unmittelbar vor Ort. Dazu zählt beispielsweise die Gestaltung der Liturgie in den geprägten Zeiten, die Organisation von Veranstaltungen oder die Mitsprache bei Auswahl von Gottesdienstbeauftragten. Im Pfarrerrat arbeiten alle Ortskirchenräte vertrauensvoll zusammen. Er berät das hauptamtliche Team in pastoralen Belangen der Gesamt-Pfarrei und koordiniert unter diesem Blickwinkel die verschiedenen Aktivitäten. Um es am praktischen Beispiel der Gottesdienstplanung zu verdeutlichen: Als Ortskirchenrat St. Benno Meißen tauschen wir uns zur Ausgestaltung der Mai- oder Rosenkranzandachten oder zu Begegnungsmöglichkeiten nach dem Gottesdienst („Kirchenkaffee“) aus und sprechen dazu Gruppe und Kreise in unserer Meißner Ortsgemeinde an. Gemeinsam mit dem Pfarrteam und unter



Berücksichtigung der Anregungen aus der Gemeinde entscheiden wir das also selbst. Hingegen liegt die Festlegung der sonntäglichen Gottesdienstordnung (Eucharistiefeiern) beim Pfarrerrat, weil sie den Priestereinsatz in der gesamten Pfarrei betrifft. Als Ortskirchenrat bringen wir unsere Vorstellungen und Überlegungen ein, die aber mit den personellen Möglichkeiten und den Wünschen der anderen Teilgemeinden abgeglichen werden müssen – und zwar so, dass die Gottesdienstordnung möglichst langfristig Bestand hat. Als Ortskirchenrat St. Benno Meißen haben wir uns am 9. Januar d. J. konstituiert und seither damit begonnen, unsere Ideen und Vorschläge zusammenzutragen, welche Akzente wir im Meißner Gemeindeleben künftig setzen möchten, was uns wichtig ist, worauf wir nicht verzichten und was wir ggf. wiederbeleben wollen. Wir denken dabei bewusst „groß“ – in einem Umsetzungszeitraum bis Januar 2025 (dem Ende der jetzigen Amtsperiode) und zunächst einmal völlig offen, ohne Tabus, ohne „Denkverbote“ und durchaus mit einem visionären Ansatz. Diesen Prozess werden wir in unserer nächsten

Sitzung am 10. Juni fortsetzen, indem wir versuchen, die bis dahin vorliegenden verschiedenen Ideen zu einem Gesamt-Zielbild zusammenzufügen, aus denen sich Schwerpunkte zur mittel- und langfristigen Gestaltung des Gemeindelebens in St. Benno Meißen ableiten lassen. Sobald unsere Überlegungen hinreichend Gestalt angenommen haben, werden wir sie Ihnen vorstellen, so dass Sie ebenfalls Gelegenheit haben, sich in geeigneter Form ebenfalls einzubringen.

Text: Michael Golsch



WER OHREN HAT, DER HÖRE

Wir werden alle älter, und so manches wird schwächer, lässt nach, so auch das Hörvermögen. Bei einem eher, beim anderen später. Sehr ärgerlich ist es, wenn ein gesprochenes oder gesungenes Wort in der Kirche nicht ankommen kann, weil es einfach zu undeutlich oder zu leise ist. Deshalb wurde in unserer St. Benno Kirche die Mikrofonanlage überarbeitet und erweitert, die Technik auf den neusten Stand gebracht. Die akustischen Voraussetzungen für das „Hören“ haben sich damit deutlich verbessert. Mit zwei neuen Funkhandmikrofonen und einem Ansteckmikrofon wurde vielen Gestaltungsmöglichkeiten Raum geschaffen, damit wir alle, das gesprochene und gesungene Wort gut verstehen können. Übrigens, wussten Sie schon, dass in unserer Kirche eine Hörschleife eingebaut ist? Sie können in der ganzen Kirche mit den dazu geeigneten Hörgeräten, alles störungsfrei empfangen. Nun wünsche ich uns allen, dass die Verkündigung von Gottes Wort durch gutes Hören auf fruchtbaren Boden fällt und reiche Frucht bringen kann.

Text: Winfried Hentschel

Liebe Gemeinde,

heute halten Sie bereits die 15. Ausgabe des Gemeindebriefs der Pfarrei St. Benno, Meißen in den Händen. Seit September 2017 erscheint der Gemeindebrief nun regelmäßig alle drei Monate in einer Auflage von ca. 3250 Stück und wird in die Haushalte von fleißigen Händen verteilt. Nur diese Ausgabe (Juni-August) im letzten Jahr musste pandemiebedingt ausfallen. Unser Ziel ist es mit jeder Ausgabe einen Überblick über die Vielfalt des Gemeindelebens zu geben, dabei abwechslungsreich und informativ zu sein. Daher sind wir für Hinweise und Anregungen aus der Gemeinde weiterhin sehr dankbar (am besten per E-Mail an meissen@pfarrei-bddmei.de mit dem Betreff: Gemeindebrief) und hoffen auch immer auf Mitarbeit bei der Erstellung des Gemeindebriefs. Es muss ja

nicht gleich eine regelmäßige Kolumne sein, ein kleiner Artikel vielleicht über einen Aspekt, der aus Ihrer Sicht bis jetzt zu kurz gekommen ist, wäre ein toller Beitrag. Auch wollen wir an dieser Stelle allen danken, die Ihr Wohlwollen unserem Schaffen gegenüber bereits mit einer Spende Ausdruck verliehen haben. Bitte helfen Sie uns auch in Zukunft, die Unkosten des Gemeindebriefs mit Ihrer Spende decken zu können. Das Einfachste ist es, eine Überweisung mit dem Betreff: Gemeindebrief auf das Konto der Pfarrei zu tätigen. Um Ihnen zu zeigen, was alles nötig ist, damit dieses Heft mit seinen rund 40 Seiten entsteht, haben wir diese kleine Graphik erstellt:

*Text: Andreas Thomas
Grafik: Hanno Brahm*

REDAKTIONSSITZUNG

Zurzeit nur per Videokonferenz (aber auch das haben wir gelernt) wird der nächste Gemeindebrief besprochen, dabei orientieren wir uns am Kirchenjahr bzw. an Vorschlägen, die jeder einbringen darf. Die Artikel werden zugeordnet und Termine abgestimmt.

REDAKTIONSSCHLUSS

Alle Artikel und Bilder sammeln wir in auf einer Internet Plattform (Cloud). Die Veranstaltungstermine und Jubiläen werden zusammengestellt und aufbereitet.

GESTALTUNG, DESIGN, KORREKTUR

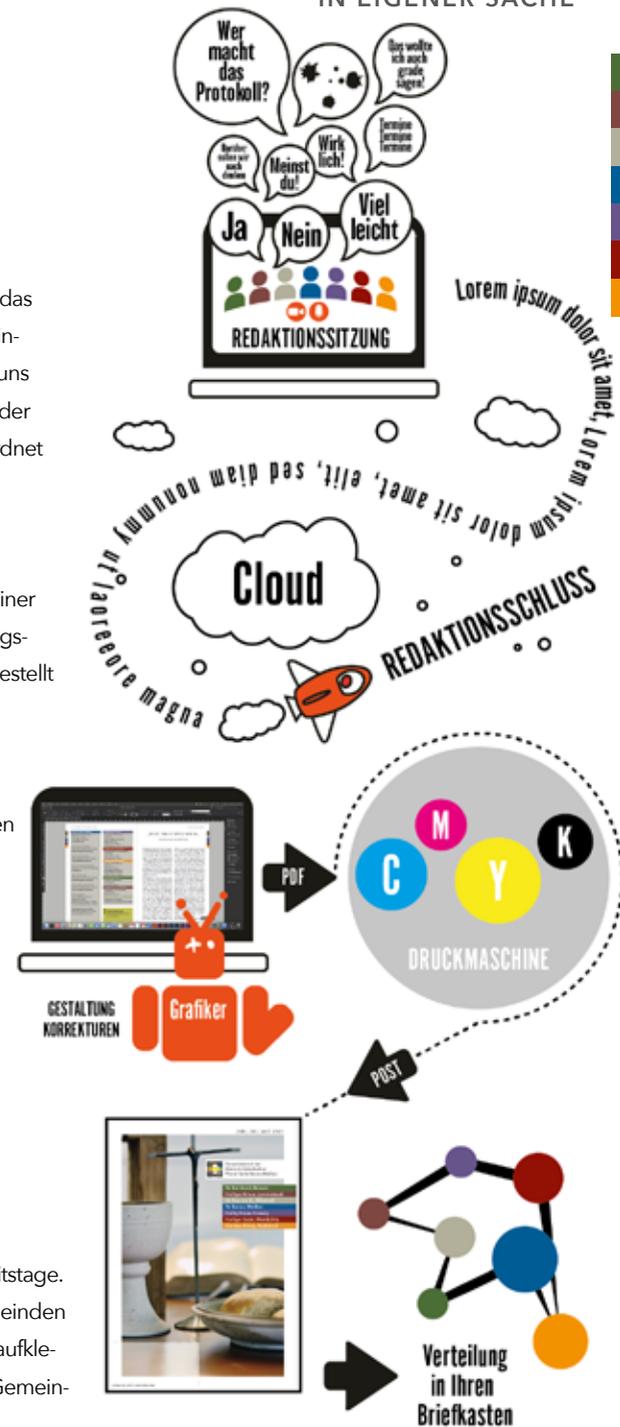
Alle Artikel werden mit Ihren dazugehörigen Bildern in InDesign® von unserm Grafiker Hanno Brahm gestaltet; Werbebeiträge ergänzt und es gibt eine Korrektur und Anpassungsrunde im Redaktionskreis.

FREIGABERUNDE UND DRUCK

Nach Freigabe durch Pf. Löwe geht der Gemeindebrief bei der Gemeindebriefdruckerei in Druck.

VERTEILUNG IN IHREN BRIEFKASTEN

In der Regel dauert der Druck rund 5 Arbeitstage. Dann werden die Pakete in unsere Teilgemeinden geliefert, von fleißigen Händen mit Adressaufklebern versehen und in alle Winkel unserer Gemeinde verteilt oder per Post versendet.



Wir gratulieren | Geburtstage Mai / Juni / Juli

- 70 Hubertus Werner, Radebeul (01.06.); Lidia Broskowski, Meißen (20.06.); Wolfgang Rose, Meißen (03.07.); Horst Tanner, Lommatzsch (23.07.); Regina Hanke, Meißen (26.07.); Aloisius Glöckler, Weinböhla (Juli); Regina Bäckert, Coswig (August); Berthold Zimmer, Meißen (03.08.); Irma Boguslawsky, Weinböhla (August); Hans-Jürgen Binder, Wilsdruff-Grumbach (26.08.)
- 75 Theodor Pauly, Nossen-Kottewitz (04.06.); Margot Böttcher, Stauchitz (12.06.); Anita Schmidt, Stauchitz (14.06.); Anna Warsen, Coswig (Juni); Jutta Schmidt, Meißen (20.07.); Bernd Gekert, Klipphausen-Röhrsdorf (23.07.); Peter Musil, Radebeul (09.08.); Peter Milbers, Radebeul (12.08.); Hans-Dieter Kowalewski, Stauchitz (19.08.); Siegfried Reitmeier, Lommatzsch-Daubnitz (19.08.); Edith Voß, Coswig (August); Siglinde Aschmann, Klipphausen-Taubenheim (25.08.); Elisabeth Geisler, Nossen (27.08.)
- 80 Edeltraut Vieweg, Meißen (02.06.); Edeltraut Urban, Radebeul (04.06.); Klaus-Dieter Hepper, Coswig (Juni); Georg Thalmeier, Reinsberg-Steinbach (21.06.); Michael Kleine, Radebeul (22.06.); Peter Teichgräber, Coswig (Juni); Manfred Lapke, Reinsberg (05.07.); Alfons Wittek, Meißen (05.07.); Wolfgang Reichensperger, Wilsdruff (10.07.); Ingeborg Schumann, Niederau (Juli); Frank Ackermann, Radebeul (13.07.); Emmerich Kecskes, Weinböhla (Juli); Peter Wiehring, Striegistal / OT Marbach (13.07.); Paul Stasch, Wilsdruff (15.07.); Karlheinz Wodak, Radebeul (25.07.); Renate Dietze, Meißen (14.08.); Dr. Gisela Elefant, Radebeul (15.08.); Rosa Kokot, Coswig (August); Rosemarie Werner, Weinböhla (August); Walter Becker, Niederau (August); Gisela Voigt, Meißen (21.08.); Gisela Gebauer, Coswig (August); Hans Herzig, Meißen (7.3); Theresia Herfurth, Nossen (15.3); Barbara Rudert, Nossen (24.3); Elvira Miller, Coswig (März); Horst Fischer, Radebeul (9.4); Ursula Bettker, Diera-Zehren-Schieritz (15.4); Rudolf Foltys, Coswig (April); Edeltraud Künzel, Radebeul (3.5); Ingrid Mandel, Meißen (3.5); Theresia Hauck, Meißen (20.5); Ursula Gläsel, Weinböhla (Mai); Helene Moch, Meißen (30.5)

Wer keine Veröffentlichung im Gemeindebrief wünscht, melde dies bitte im Gemeindebüro.

- 85 Friedericke Radke, Coswig (Juni); Anna-Monika Wiesner, Wilsdruff (01.06.); Londine Wauer, Klipphausen-Taubenheim (08.06.); Gotthard Scholz, Reinsberg (11.06.); Felizitas Kille, Wilsdruff (12.06.); Ursula Pietrek, Stauchitz (16.06.); Rudolf Axt, Nossen-Eulitz (20.08.); Josef Fallsehr, Weinböhla (August); Maria Pietzonka, Meißen (30.08.); Felix Kokot, Coswig (August)
- 90 Anneliese Tronicke, Radebeul (13.06.); Margarete Ziebold, Moritzburg-Steinbach (Juni); Regina Dombrowsky, Weinböhla (Juni); Ruth Tscheschner, Meißen (10.07.); Elisabeth Bartosch, Meißen (15.07.); Eberhard Pfeiffer, Radebeul (16.07.); Johann Rügemer, Wilsdruff (23.07.); Rose-Maria Weiß, Radebeul (24.07.); Renate Fähle, Radebeul (12.08.); Adelheid Keller, Coswig (August); Irmgard Pfeiffer, Radebeul (20.08.); Katharina Melzer, Reinsberg-Hirschfeld (21.08.)
- 91 Gertrud Freitag, Coswig (Juni); Edith Grünert, Nossen (28.06.); Lidia Graf, Meißen (01.07.); Margot Kührig, Nossen (09.07.); Anna Schindler, Klipphausen-Munzig (10.07.); Maria Staer, Klipphausen-Rothschönberg (14.07.) Regina Dohn, Meißen (22.3)
- 92 Luzie Dworatzek, Klipphausen-Ullendorf (06.06.); Johannes Bleul, Coswig (August)
- 93 Hans Georg Müller, Klipphausen-Pinkowitz (14.06.); Waltraud Wallasch, Coswig (Juni)
- 94 Lydia Zeißig, Meißen (10.06.)
- 95 Maria Wächtler, Reinsberg-Neukirchen (26.08.)
- 96 Katharina Schumann, Lommatzsch (07.06.)
- 97 Max Grenzfeld, Radebeul (18.08.)
- 98 Theresia Fischer, Diera-Zehren-Kleinzadel (17.07.); Charlotte Petasch, Dresden (29.07.); Marie Kahlert, Lommatzsch-Marschütz (08.08.)

Taufen



Leon Borecki, Meißen (20.02.); Matti Kunz, Coswig (04.04.); Romy Magdalena Abram, Radebeul (04.04.); eine Wiederaufnahme

Vorrausgegangen in die Ewigkeit



Johanna Gustmann, Coswig (82 Jahre); Rudolf Hain, Reinsberg-Neukirchen (80 Jahre); Norbert Salamon, Meißen (81 Jahre); Genoveva Theodorakidis, Radebeul (83 Jahre); Christian Hahn, Nossen-Deutschenbora (71 Jahre); Margarethe Schmoranzner, Moritzburg-Steinbach (91 Jahre); Doris Leupolt, Lommatzsch (90 Jahre); Gertrud Einhorn, Meißen (90 Jahre); Herbert Niedenzu, Wilsdruff-Herzogswalde (89 Jahre); Evdokia Schefer, Radebeul (85 Jahre); Linus Fritsch, Nossen (90 Jahre); Friedrich Schmitz-Floeder, Meißen (91 Jahre); Katharina Rippl, Meißen (77 Jahre); Karoline Merbitz, Reinsberg (88 Jahre); Dr. Alfred Baudrexl, Radebeul (93 Jahre); Rita Görnert, Weinböhla (85 Jahre); Irma Pitschuch, Meißen (90 Jahre); Georg Geckert, Meißen (76 Jahre); Theresia Tawaszi, Radebeul (81 Jahre); Paul Czajka, Meißen (87 Jahre)



Dr. O. Morof und Dr. H. Morof

Für uns steht Ihre Gesundheit an erster Stelle!

- Fachkompetente Diabetikerbetreuung, Diabetikerbedarf
- Allergie- und Asthmaberatung
- Sauerstoff-Mehrschritt-Kur nach Prof. Manfred von Ardenne
- Wir bringen Ihnen die Medikamente nach Hause

Profitieren Sie von unseren attraktiven Rabatten und unserem Prämiensystem.

Ihre Treue wird belohnt.



Parkplatz direkt vor dem Haus



Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 7.15 – 19.00 Uhr
 Samstag: 8.00 – 12.30 Uhr
 täglich durchgehend geöffnet

Zaschendorfer Straße 23
 01662 Meißen
 Telefon: (0 35 21) 73 86 48

AUFGRUND DER AKTUELLEN CORONA-SITUATION WURDE IN DIESEM GEMEINDEBRIEF BEWUSST AUF EINE ÜBERSICHT DER GOTTESDIENSTE SOWIE ÜBER VERANSTALTUNGS-TERMINE VON GRUPPEN UND KREISEN VERZICHTET.

Bitte informieren Sie sich über die Vermeldungen, die Aushänge oder über unsere Internetseite: www.sanktbenno.de



Des Weiteren stehen alle veröffentlichten Termine unter Vorbehalt der dann geltenden Corona-Schutzbestimmungen. Bitte informieren Sie sich über aktuelle geltende Anmeldepflichten für Gottesdienste und erscheinen Sie bitte pünktlich zu Gottesdiensten.

WICHTIGER HINWEIS:

Wir bitten alle Gemeindemitglieder, die Informationsmaterial wie z.B. den Seniorenbrief, telefonischen Kontakt, Besuch von hauptamtlichen Mitarbeitern der Pfarrei haben möchten oder die Krankenkommunion empfangen wollen, sich telefonisch im Pfarrbüro zu melden unter: 03521 469611 oder via mail meissen@pfarrei-bddmei.de

KOLLEKTEN

- 04.07.2021 Aufgaben des Heiligen Vaters
- 25.07.2021 Kirchliches Bauen

UNTERSTÜTZEN SIE UNS

Dies ist die 14. Ausgabe unseres Gemeindebriefes - wir suchen immer noch nach einem passenden Titel mit lokaler Aussagekraft - die Sie in Händen halten. Ein engagiertes Redaktionsteam investiert viel Zeit und Kraft - ehrenamtlich. Zahlreiche Helfer verteilen sie in die Haushalte - unentgeltlich. Eine Druckerei liefert uns die Gemeindebriefe - kostengünstig, aber nicht umsonst. Das Bistum unterstützt diese Arbeit - aber trägt nicht alle Kosten.

DESHALB UNSERE BITTE:

Helfen Sie uns: mit Hinweisen, Themenvorschlägen, bei der Verteilung und - sehr gern - mit einer Spende!

BANKVERBINDUNG

IBAN: DE46 8505 5000 3010 0140 14
 BIC: SOLADES1MEI
 Stichwort: Gemeindebrief St. Benno



GEMEINDEBRIEF AUF NATURSCHUTZ-PAPIER

ANSPRECHPARTNER

Caritasverband für das Dekanat Meißen e.V.
 Ludwig-Richter-Straße 1, 01662 Meißen
 Telefon 03521 40675-200
 Weitere Kontaktdaten siehe Internetseite!
info@caritas-meissen.de
www.caritas-meissen.de

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. (SkF)
 Dr.-Külz-Straße 4, 01445 Radebeul
 Telefon 0351 79552105
info@skf-radebeul.de

Ökumenisches Kinderhaus Radebeul
 Am Gottesacker 6, 01445 Radebeul
 Träger: Kinderarche Sachsen e.V.
 Leiterin: Pia Schlage
 Telefon 0351 8336116
www.kinderarche-sachsen.de

In Trägerschaft des Caritasverbands für das Dekanat Meißen e.V.

St. Benno Altenpflegeheim
 Oeffingener Straße 4, 01662 Meißen
 Leiter: Karl-Heinz Halbich
 Telefon 03521 72660
mail@bennoheim-meissen.de
www.bennoheim-meissen.de

Franziskus Kinderhaus
 Wettinstraße 15, 01662 Meißen
 Leiterin: Christina Händler
 Telefon 03521 469630
kinderhaus-meissen@caritas-meissen.de
www.franziskus-kinderhaus.de

Christliches Kinderhaus St. Martin
 Käthe-Kollwitz-Weg 6, 01640 Coswig
 Leiterin: Katharina Langer
 Telefon 03523 75396
kinderhaus-coswig@caritas-meissen.de
www.caritas-meissen.de

IMPRESSUM | HINWEIS

Bitte achten Sie ergänzend zu den im Gemeindebrief aufgeführten Terminen auf die sonst täglichen Vermeldungen, Aushänge in den Kirchen oder Informationen auf unseren Internetseiten.

KONTAKT

Pfarrer Norbert Gatz
 Telefon 03523 87015
norbert.gatz@pfarrei-bddmei.de

DANKE

Pfarrer Stephan Löwe, Pfarrer Norbert Gatz, Winfried Hentschel, Mathias Feiereis, Andreas Thomas, Gabriele Naab, Werner Stammwitz, Theres Goldhagen, Regina Schulze, Ulrike Titze, Guido Titze, Ramona Seifert, Katarina Dubovska, Andreas Golinski, Thomas Stelzer, Michael Golsch

KONZEPTION & GESTALTUNG

Hanno Brahms, www.bei-brahms.de

FREUDE TEILEN MIT DER FIRMAKTION DES BONIFATIUSWERKES

Firmung 2021



DAS LEITWORT

Das Leitwort der Firmaktion 2021 „Ist da wer?“ greift zentrale Fragestellungen vieler junger Menschen auf ihrem Lebens- und Glaubensweg auf: Ist da wer, mit dem ich mein Leben teilen möchte? Ist da wer, der zu mir hält – in guten und schweren Tagen?

Das Bonifatiuswerk möchte die Verantwortlichen in der Firmvorbereitung und die Firmbewerber ermutigen, sich diesen grundlegenden Fragen zu stellen. Auch die Erfahrungen des Zweifels an Gott und der Kirche sollen mit ihren weiteren Lebensfragen in der Firmvorbereitung ihren Raum finden.

Das gesprayte Motiv wurde von Mika Springwald gestaltet.

Das Motivplakat zur diesjährigen Firmaktion

GUTES TUN MIT DER SPENDE DER FIRMBEWERBER

Von Jugendlichen für Jugendliche

Als mündige Christen übernehmen junge Menschen schon mit ihrer Glaubensentscheidung zur Firmung Verantwortung für sich, die Kirche und die Gesellschaft. Mit ihrer Spende unterstützen die Firmbewerber die Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes.

In diesem Jahr kommt die Spende zum Beispiel der „Manege“ in Berlin-Marzahn zugute. Die Einrichtung bietet ganzheitliche Unterstützung in ihren Lebenslagen und auch den Lebensbrüchen an, ein Ansprechpartner ist durchgehend, auch nachts, zu erreichen. Für die Jugendlichen ist es oftmals eine „zweite Chance“; sie bekommen, z.B. durch berufsbildende Maßnahmen, die Möglichkeit, überhaupt ein eigenverantwortliches Leben anzugehen.



Jugendlicher in der „Manege“ in Berlin-Marzahn



Mehr über das Projekt, auch als Filmclip, unter:
www.bonifatiuswerk.de/manege